



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

Inhaltsverzeichnis

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Erstes Jahrs
Dritte Predig/

Von
Buß und Pœnitenz,
T H E M A.

Convertimini ad Dominum DEUM vestrum, quia benignus & misericors est.

10ch. 1. v. 13.

Bekehret euch zu dem HERRN eurem GOTT / dann er ist gnädig und barmherzig.

Summarischer Begriff.

Gegenwärtige Predig handelt von der Buß und Pœnitenz: der Eingang weist / wie solche die verlohrene edle Zeit recuperire, und dem Sünder von GOTT die dirte Straff verändere: In dem Inhalt wird erwiesen / daß der Sünder auß eigenen Kräfften sich zu bekehren zu schwach / und ob zwar GOTT alle selig zu machen begehret / wird doch zu diesem unser Willen und Verlangen erfordert: Item spate Buß thut selten gut: der Schluß zeigt: daß der Sünder durch seine Bekehrung gleichsam Christo JESU eine Cron auff sein heiliges Haupt setzet.

1. Homerus entwirfft durch ein Lehr. Gedicht den menschlichen Lebens. Lauff.
2. Wahre Buß und Pœnitenz erobert die edle verlohrene Zeit / also unterrichtet uns der H. Paulus.
3. Veränder dein sündiges Leben / so mutire Gott deinen Sünden die dirte Straff / dessen eigne Bekandnuß muß geben Lam.
4. Ein brüllender Löw von Hunger ange trieben / tödtet einen nach Bethel reisende Propheten / den todten Körper aber wolte er nicht berühren / weßn der Propbet des HERRN noch seinen Irrthum bereuet.
5. Die Buß und Pœnitenz hat den König David gemacht zu einem Mann nach dem Herken Gottes.
6. Buß eigenen Kräfften ist der Mensch zu schwach / sich von seinen Sündē zu entbin den; so will auch Gott nicht allein / sondern mit deinem Verlangen und Begehren dich von Sünden ledig sprechen / wird erwiesen durch die 7. Stern Plejades.
7. Nach der Lehr Christi Jesu / und angetretener Regierung / hat König David seinen Feinden guts gethan / daher ihm ein absonderliches Lob in H. Schrift gesprochen wird.
8. Dem Sünder begegnet / was jenen drey andächtigen Frauen / so Christu Jesum in dem Grab zu besuchen gesinnet waren.
9. Rechte Bekehrung brauchet ein Ernst / und begegnet dem Sünder was Noßi mit seiner Rutphen.
10. Ein Exemplar einer rechten Bekehrung solle seyn Silvanus.

11. Leibs Mortification machen dem Sün-
der eine Leiter in Himmel/ wie zu fin-
den bey dem H. Laurentio.
12. Späte Buß geräth selten / und das
cras, cras ist gefährlich / wird durch ei-
ne Histori vorgestellt.
13. Zween grosse Potentaten / und schwere
Sünder / in zeitlichen Adamus, Petrus
in geistlichen / werden uns vorgestellt /
und in der Buß deren grosser Under-
scheid examinirt.
14. Gleich wie der Feigenbaum vermeynt
nicht schuldig zu seyn / allen Zeiten
Früchte zu tragen / also vermeynt der

- Sünder keine obligation zu haben / in
der Jugend Buß zu würden.
15. Durch die Schwere der Erbsünd / in
dem neugebornen Kind wird erwiesen
die Schwere der freywilligen Tod sünden.
16. Durch rechte Bekehrung macht der
Sünder gleichsam ein Freuden- & Cron
seinem Heyland und Seeligmacher.
17. Christus Iesus erzeigt grösseres
Wolgefallen an der dörnern Cron / so
ihme der Sünder gestochten / als an sei-
ner Verklärung auff dem Berg Thabor.
18. Der Sünder wird zur Buß / und Pœni-
tenz adhortirt.

Eingang.

Der Griechische Poët Homerus bemühet sich der gangen Posterität Num. I.
durch ein Lehr- Gedicht / den menschlichen Lebenslauff zuentwerffen / *Fabula Ro-*
vermeldend sein grosser Gott Jupiter habe in seiner himmlischen Re- *m. ri.*
sidenz zween grosse Häven / in einem allen Wohlstand / in dem andern alle wi-
derwärtige Beyfall verschlossen / die eröffne sein Gott Jupiter nach eigenem
Belieben / bald scheint uns an die Sonne / bald überfällt uns eine trübe Wol-
cken / post nubila Phœbus: Nach langem Regen folgt der Sonnenschein: sol-
chem Lehrgedicht / begegnet mit seiner Wolredenheit Themistius recht vermey-
nend / der Haven der Widerwärtigkeit. beyfallenden Zustand sey in dem ho-
hen Himmel / alwo Freuden ohne Leyden / nit zu finden / sonder auff dieser Erden /
welchen wir füllen und lehren nach unsern Verbrechen und Wolverhalten:
implemus & evacuamus, also leantensirt der weise Philosophus: voluntatis no-
stræ, divini que judicii nexûs infortunium parit, nihilque aliud divinum hoc *Themist.*
infortunium existit, quàm Dei adversus peccata caculus: Das Enigma ist sol- *Orat. 16.*
virt, das dubium auffgelöst / die Frag beantwortet / alles was dem Unglück / un-
den Widerwertigkeiten ähnlich scheint / rührt her von deinen Sünden O
Mensch: tibi ergo & culpæ tuæ indignare, non Deo, nit dem lieben Gott *idem.*
sondern deinen schweren Sünden messe zu dein Unglück / culpam tolle, & au- *Themist.*
feret Deus: mache ein End deiner Sünden / so wirdt der gerechte Gott sei-
nen gefasten Zorn in liebliche Sanftmuth verändern: nisi conversi fueritis,
gladium suum vibravit; arcum suum tetendit, & paravit illum; wann ihr euch *Pf. 7. v. 13.*
nicht bekehrt / so wird er sein Schwert zucken / seinen Bogen hat er gespannt /
und denselben zugerichtet. O Pœnitentia rutilantior auro! splendidior sole!
quid te referam? omnia ligata solvis, infernum claudis, Paradysum aperis, in-
firmos sanas, tristes lætificas, & perditos ad salutem revocas: O du gebenedey, *s. Chryst.*
te Buß und Pœnitenz? was soll mein Mund von dir reden? was die Feder
dem Papier vertrauen? du allein lösest auff was lange Jahr gebunden gelegen/
schliessest die Hölle / eröffnest den Himmel / den Kraucken ertheilst die Ge-